



glarusnord 

libligg

DAS MAGAZIN DER GEMEINDE GLARUS NORD

2019 | Nr. 4

Fokus:
Unsere Liegenschaften:
Vom See zum
(und in den) Berg



Inhalt



Liegenschaften –
das Kompetenzzentrum
für sämtliche Immobilien Themen
der Gemeinde Glarus Nord

4–5

Titelbild

Eines der vielen Grossprojekte
der Gemeinde:
Schulhaus-Neubau im
Linth-Escher, Niederurnen

Rückseite

Auch ein Bijoux:
Die Ferienheim-Kolonie
im Klöntal wurde von der
ehemaligen Gemeinde
Niederurnen in die neue
Gemeinde Glarus Nord
«eingebracht».



**Infrastrukturmanagement
mit Strategie –
Projekt «Standort und Objekte»**

6–7



Grosse Projekte
– Schulhäuser
– Sanierung und Erweiterung
linth-arena sgu
– Flugplatz

8–11

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Glarus Nord
Kommunikation
Schulstrasse 2
8867 Niederurnen
kommunikation@glarus-nord.ch
www.glarus-nord.ch

Redaktion

Andreas Neumann

Bilder

Josef Genhart,
Frank Gross,
Hanspeter Hertach,
Jung Architektur GmbH,
linth-arena sgu,
Gret Menzi,
Andreas Reichlin,
Andreas Neumann

Gestaltung/Grafik

prepressum, Mollis

Druck

Küng Druck AG, Näfels

Auflage

9500 Exemplare



Unsere Bijoux
– Schössli Niederurnen
– Strandbad Mühlehorn
– Tilima-Hütte Oberurnen
– Tolderhaus Näfels
– Festung und Tankgraben,
Sperrstelle Näfels

12–15





Liegenschaften – viele Gebäude und Flächen im Besitz der Gemeinde

Unsere Gemeinde ist Besitzerin von riesigen Flächen. Viele dieser Flächen sind Geröll und Fels in den Bergen – dazu gehören aber auch Wiesen, Wald, Gewässer und Alpen inkl. Alpgebäude. Um diese Flächen und Gebäude kümmert sich in der Gemeinde der Bereich Wald und Landwirtschaft. So verwaltet dieser Bereich rund 100 Pachtverträge für Wiesen und Alpen. Der Forst, der zu diesem Bereich gehört, pflegt etwa 47 km² Wald – sei es als Schutz-, Nutzwald oder als Naturschutzgebiet (siehe libligg 3/2019).

Die Strassen und alle Anlagen im Boden inkl. Wasserversorgung werden vom Tiefbau, der zum Bereich Bau und Umwelt gehört, verwaltet und unterhalten (siehe libligg 4/2018).

Alle Gebäude und alle Flächen, die innerhalb des überbauten Gebietes sind, werden aber vom Bereich Liegenschaften verwaltet. Dieser Bereich ist komplex – es geht um Liegenschaftshandel, Dienstbarkeiten, Unterhalt, Reparaturen, Reinigung, Neubauten, Rückbauten, Submissionen, Vergaben, Bauabrechnungen, Mietverträge, Bootsplätze, Zivilschutzanlagen und vieles anderes.

Nicht von allen alten Gemeinden konnten lückenlose Inventare übernommen werden. Und längst nicht überall liegen schriftliche Verträge vor – am wenigsten für Hüttli und kleine Gebäude ausserhalb des Baugebietes. Die Erarbeitung einer Übersicht über alles wurde (und wird evtl. immer noch) unterschätzt.

Viele Arbeiten konnten oder können aber nicht warten, bis eine klare Übersicht vorhanden ist. So mussten dringende Reparaturen da und dort erledigt werden, auch wenn die Priorisierung noch nicht abschliessend geklärt war.

Es ist klar die Absicht des Gemeinderates, nicht nur den Unterhalt der vielen Gebäude der Gemeinde geordnet und mit klaren Prioritäten anzugehen. Es ist auch die Absicht, für alle Vertragsverhältnisse klare, für alle nachvollziehbare und für alle möglichst gleiche Regeln einzuführen. Dazu gehören z.B. Regeln über die Benutzung und Weitervergabe von Hüttli, über die Benutzung von Berg-, Alp-, Wald- und Güterstrassen. Es muss aber auch endlich eine vollständige Übersicht über alle Liegenschaften mit beabsichtigter Nutzung und klaren Prioritäten im Unterhalt geschaffen werden. Dabei soll auch die effiziente Nutzung von Energie (Nutzung von Sparpotential beim Heizen und auch beim Optimieren des sonstigen Energieverbrauchs) eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Ziele der Energiestrategie 2050 spielen.

Unser Ressort Liegenschaften wird weiterhin gefordert sein, mit dem Schaffen der Übersicht, dem Nachholen des Unterhalts, aber auch der Erledigung der laufenden Arbeiten, die sich aus der Entwicklung der Gemeinde ergeben (Neubauten, Umfunktionsieren, etc.). Die Gemeindeversammlung wird aber auch für die Genehmigung der oben genannten Reglemente irgendwann gefordert sein. Umso wichtiger ist es für den Gemeinderat, dass die Bevölkerung die vielschichtigen Aufgaben des Bereichs kennt.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Gemeinde und wünsche Ihnen allen schöne Weihnachten, geruh- und erholsame Festtage und einen schönen Winter in unserer schönen Gemeinde Glarus Nord.

Thomas Kistler
Gemeindevorstand

Liegenschaften – das Kompetenzzentrum für sämtliche Immobilienthemen der Gemeinde Glarus Nord

4



Die Gemeindestrukturreform und der damit verbundene Zusammenschluss der Dörfer Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Näfels, Mollis, Filzbach, Obstalden und Mühlehorn machten die neue Gemeinde Glarus Nord per 1. Januar 2011 zu einer der grössten Immobilieneigentümerin des Kantons Glarus. Während in den alten Gemeinden die Pflege, der Unterhalt und die Planung von Liegenschaften teilweise sehr individuell und situativ gehandhabt wurde, war für die Gemeinde Glarus Nord schnell klar, dass dieses äusserst umfangreiche Gebiet in Anbetracht der grossen Vielzahl an Aufgaben professionell durch eine zentrale Stelle, das Ressort Liegenschaften, zu führen ist.

Das Ressort Liegenschaften ist im alten Gemeindehaus Oberurnen domiziliert und beschäftigt rund 50 Mitarbeitende (inkl. Hauswarte, Raumpflegepersonal und Hüttenwarte). Die Aufgaben des Ressorts lassen sich grob in drei umfangreiche Themenbereiche zusammenfassen: Eigentümervertretung, Objektbewirtschaftung und Objektverwaltung.

Eigentümerversretung

Das Ressort Liegenschaften vertritt die Eigentümerinteressen der Gemeinde Glarus Nord und ist erster Ansprechpartner, sobald es um Themen um oder Fragen zu einer gemeindeeigenen Liegenschaft geht. Unter den Begriff Liegenschaften fallen sämtliche in Betracht kommenden Objekte, welche im Eigentum der Gemeinde stehen – darunter klassische Objekte wie Grundstücke, Schul- und Gemeindehäuser, öffentliche Spiel-



grosses Bild oben links:

Das Ressort Liegenschaften ist im Gemeindehaus Oberurnen domiziliert.

oben:

Im Sommer eine Pracht, jetzt winterlich dürr: Schrebergärten in Niederurnen

rechts:

Das Ressort Liegenschaften saniert jährlich rund fünf bis sechs der insgesamt 150 Schulzimmer.

plätze, Feuerwehrlokale, Friedhöfe, Grünanlagen. Darunter fallen aber auch eher spezielle Objekte wie die Bootsplätze in Mühlehorn, die Pflanzgärten in den einzelnen Dörfern oder die Zivilschutzanlagen – die Liste an gemeindeeigenen Infrastrukturen ist mit ihren über vierhundert Objekten fast endlos.

Die Eigentümerversammlung ist zuständig für die Bearbeitung und den Vollzug von Landkäufen und -verkäufen sowie die Erteilung von Baurechten und Dienstbarkeiten über gemeindeeigene Grundstücke. Ihr obliegt zudem die Erstellung, Verwaltung und Archivierung aller diesbezüglichen zugrundeliegenden Verträge, insbesondere auch für landwirtschaftlich genutzte Flächen innerhalb der Bauzonen im Siedlungsgebiet. Oftmals sind von diesen Aktivitäten verschiedene Bereiche der Gemeinde betroffen – die Leitung und die Koordination obliegt jedoch stets dem Ressort Liegenschaften.

Objektbewirtschaftung

Die Gemeinde hat als Eigentümerin von derart vielen Objekten auch die Pflicht, diese allesamt gemäss dem angezeigten Bedarf zu bewirtschaften. Dabei übernehmen die Liegenschaften während des gesamten Lebenszyklus des Objekts eine aktive Rolle. Dem Ressort Liegenschaften obliegt die Projektierung und Umsetzung von gemeindeeigenen Bauprojekten. Darunter fallen Renovationen, Neu- und Umbauten im Hochbau, beispielsweise von Schulhäusern, Werkhöfen oder einzelnen Räumlichkeiten. Diese Anlagen müssen unterhalten werden: Räumlichkeiten müssen gereinigt, Spielplätze gewartet und Grünanlagen gepflegt werden. Sind Objekte für den effektiven Gemeindebetrieb nicht mehr notwendig, werden diese entweder einer neuen Nutzung zugeführt oder veräussert. So wird zum Beispiel ein nicht mehr betriebenes Gemeindehaus zu einem Schulhaus umgenutzt, ein leerstehendes Depot an einen Privaten verkauft oder ein veralteter Schiessstand stillgelegt und zurückgebaut.

Objektverwaltung

Viele Objekte, welche im Eigentum der Gemeinde Glarus Nord stehen, werden auch durch Private genutzt. So vermietet und verpachtet das Ressort Liegenschaften einen bunten Strauss an gemeindeeigenen Liegenschaften wie Schul- und Sportanlagen, Geschäftsobjekte, Wohnungen oder Parkplätze an Dritte wie Vereine, Firmen oder Privatpersonen. All diese Rechtsverhältnisse sind in Verträgen festgehalten, welche erstellt, gepflegt und – wenn sie nicht mehr gültig sind – archiviert werden müssen. Ein wichtiger Bereich der Objektverwaltung ist zudem die Aktualisierung der Liegenschaften-Strategie zuhanden des Gemeinderates. Letztlich arbeitet die Gemeinde bei den Zivilschutzanlagen eng mit den zuständigen Behörden von Zivilschutz und Armee zusammen.

All diese mannigfaltigen Arbeiten macht das Ressort Liegenschaften für die Gemeinde Glarus Nord zum Kompetenzzentrum für alle Immobilienthemen.



Ressort Liegenschaften

Eigentümerversammlung

Portfoliomanagement
Immobilienmarkt/
Rechtsgeschäfte

Objektbewirtschaftung

Technischer Dienst
Reinigung
Objektunterstützung

Objektverwaltung

Kaufmännische
Verwaltung
Unterhaltsplanung
Bauprojektmanagement

Infrastrukturmanagement mit Str Projekt «Standort und Objekte»

6



Im Zuge der Gemeindestrukturreform sowie der operativen Umsetzung der Gemeinde Glarus Nord wurden Abläufe und die Organisation von Verwaltungs- und Schulobjekten den neuen Gegebenheiten angepasst. Acht Verwaltungsstandorte fasste die Gemeinde an drei Standorten in Näfels, Oberurnen und Niederurnen zusammen.

Die Primarschulen auf dem Kerenzerberg konzentrieren sich in Obstalden, während die ganze Oberstufe mittlerweile an zwei Oberstufenzentren im Schnegg Näfels und im Linth-Escher Niederurnen zusammengefasst ist. Gleichzeitig hatte die Gemeinde von ihren Vorgängerinnen auch eine

schier unüberschaubare Menge an Objekten unterschiedlichster Art und in verschiedenem Zustand übernommen.

Der Gemeinderat beauftragte daher das Ressort Liegenschaften bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit der Durchführung des Projektes

«Standorte und Objekte». Dieses Projekt hatte zunächst das Ziel, das übernommene Objektportefeuille in Bezug auf Lage, Zustand, Nutzung, Flächen und Wert in Erfahrung zu bringen. Sämtliche Bedürfnisse von allen Beteiligten sollten in Erfahrung gebracht, Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren des heutigen Portefeuilles eruiert sowie eine zukünftige Objektstrategie mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen entwickelt werden.

Der Weg zur Immobilienstrategie

Mit dem Projekt «Standorte und Objekte» verfolgt das Ressort Liegenschaften das Ziel, eine ganzheitliche Immobilienstrategie herzustellen. «Standorte und Objekte» besteht aus vier Teilprojekten «Verwaltungs- und Gemeindehäuser», «Schulen», «Werkhöfe» und «Übrige». Bei jedem Objekt nahm das Ressort Liegenschaften in einem ersten Schritt eine Standortbestimmung hinsichtlich Eigenschaften, Zustand, Nutzungszweck, Planungsgrundlagen, Entwicklungs- und Ausbaupotenzial sowie den zu erwartenden Kostenfolgen vor. In einem zweiten Schritt analysierte das Ressort Liegenschaften die vorhandenen Bedürfnisse der Gemeinde und wertete diese unter Berücksichtigung der Ausgangslage aus. Letztlich definierte die Gemeinde für jedes Objekt eine Strategie mit konkreten Massnahmen. Im Jahr 2017 konnten die ersten drei Teilprojekte (Verwaltungs- und Gemeindehäuser, Schulen sowie Werkhöfe) abgeschlossen werden.

Immobilienstrategie oder Verscherbeln des Tafelsilbers?

Die Strategie «Standorte und Objekte» hielt bereits zu einem frühen Zeitpunkt fest, dass die Investitionen der Gemeinde Glarus Nord erheblich sein würden, diese Ausgaben jedoch unumgänglich seien. Wichtig sei ein vernetztes und aufeinander abgestimmtes Vorgehen. Das Portfolio an Liegenschaften sei auf die wesentlichen Objekte zu reduzieren. Dies, um weitere Kosten von nicht dem Gemeindebetrieb dienenden Objekte zu vermeiden. Eine Strategie, welche im politischen Alltag nicht unumstritten ist: Bei der Veräusserung von nicht mehr gebrauchten Liegenschaften steht zuweilen der Vorwurf im Raum, dass die Gemeinde mit dem Verkauf der jeweiligen Objekte ihr Tafelsilber verscherbelt. Dabei brauchen nicht mehr benötigte Liegenschaften ebenfalls Unterhaltsarbeiten, damit sie nicht an Wert verlieren. Diese finanziellen Mittel fehlen im Folgenden wieder bei jenen Objekten, welche für den Betrieb der Gemeinde weiterhin gebraucht werden.



Beliebtes Veranstaltungsort und ehemaliger Tagungsort des 2016 aufgelösten Gemeindeparlaments: Der Jakobsblick Niederurnen.



Das Ressort Liegenschaften ist zuständig für die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen – beispielsweise die Erneuerung des Fallschutzes bei Spielgeräten – auf den gemeindeeigenen Spielplätzen.



Erst noch Visualisierung, ab Sommer 2020 bereits Realität: Schulhaus-Neubau Linth-Escher.

Glarus Nord wächst – waren es Ende 2010 noch 16 701 Einwohnerinnen und Einwohner, leben knapp zehn Jahre später bereits 18 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den acht Ortschaften unserer Gemeinde. Vor allem die Dörfer Näfels, Mollis und Niederurnen machten mit vielen Bauprojekten eine grosse Entwicklung durch. Diese Entwicklung widerspiegelt sich auch in den steigenden Schülerzahlen: Im Herbst 2019 konnte das 2000. Schulkind begrüsst werden.

Während die Gemeinde Glarus Nord in den frühen Jahren ihrer Geschichte den erforderlichen Schulraumbedarf durch gezielte und zweckmässige Massnahmen sicherstellen konnte, so beispielsweise durch die Aufstockung des Schulhauses Büel Niederurnen, Umnutzung des ehemaligen Gemeindehauses Bilten und des HPZ-Gebäudes in Oberurnen, sind für jene Ortschaften, welche sich in den vergangenen Jahren stärker entwickelt haben, grosse Bauprojekte in Planung oder bereits in deren Ausführung. Die jeweiligen Projektleitungen liegen beim Ressort Liegenschaften.

Schulhaus Linth-Escher, Niederurnen

Die Entwicklung der Schülerzahlen im Schulhaus Linth-Escher liess zunehmend darauf schliessen, dass

im Schulkomplex Linth-Escher in Niederurnen relativ rasch zusätzlicher Schulraum notwendig sein würde. Aufgrund räumlicher Reservekazipitäten und effizienter Ausnutzung von bestehendem Schul-

raum konnte dieses Wachstum zu Beginn noch ohne grössere Bauvorhaben aufgefangen werden. Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019, also per anfangs August 2018, mussten jedoch ein zusätzliches Schulzimmer und ein provisorischer Kindergartenraum zur Verfügung gestellt werden.

Parallel dazu zeigte die Hochrechnung der Schülerzahlen, dass die



Derzeit im Provisorium untergebracht, ziehen die Kindergartenkinder Linth-Escher im Sommer 2020...

Anzahl der eingeschulter Kinder in der Oberstufe von 199 im Schuljahr 2017/2018 bis ins Jahr 2020 um mehr als 100 Kinder auf 300 steigen würde. Somit ist es nötig, per August 2020 weitere Raumkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund erweitert die Gemeinde Glarus Nord, gestützt auf den positiven Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. November 2018, derzeit den Schulkomplex im Linth-Escher. Einerseits entsteht ein neuer, zweigeschossiger Klassenstrakt mit sechs Klassenzimmern und den benötigten Nebenräumen. Auf dem Areal wird zudem ein neuer Dreifach-Kindergarten mit Nebenräumen erstellt. Ebenso entstehen durch die Umnutzung bestehender Räume eine neue Schulküche und ein neuer Werkraum. Die Gesamtkosten dieses Bauprojekts belaufen sich auf CHF 11.4 Mio.

Schulhaus Schnegg, Näfels

Auch in Näfels steigen die Schülerzahlen kontinuierlich: So prognostiziert eine Expertenstudie im Schulhaus Schnegg ein Anstieg der Anzahl Schulklassen von heute 50.5 Klassen auf 72 Schulklassen im Jahr 2033. Daher wird auch in Näfels rasch neuer Schulraum benötigt. Damit dieser rechtzeitig zum Start des Schuljahres 2019/2020 zur Verfügung steht, genehmigte die Gemeindeversammlung vom 22. November 2019 die Erstellung eines Holzpavillons, mit welchem sechs zusätzliche Schulzimmer samt benötigter Nebenräume geschaffen werden können. Obschon der Pavillon als Provisorium bezeichnet wird, dürfte dieser bedeutend länger (man schätzt heute bis zu 15 Jahre) im Einsatz stehen: So befindet sich ein neues Schulhaus in Planung, sodass 2024/2025 die derzeit in Mollis zur Schule gehenden Näfelser Kinder wieder in Näfels beschult werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt muss zudem das bestehende Schulhaus Schnegg saniert werden. Der Pavillon spielt bei diesen Planungen eine zentrale Rolle.



Es geht vorwärts:
Baustellenbesuch im November 2019.



... in den neuen, modernen Dreifach-Kindergarten.



Anfangs Mai 2020 beginnen
in der linth-arena sgu
die anderthalbjährigen
Bauarbeiten.

**Ein Mammutprojekt –
und beim Resort Liegenschaften
angesiedelt – kommt derzeit erst
richtig ins Rollen:**

**Die Sanierung und Erweiterung
der linth-arena sgu.**

Die linth-arena sgu, 1975 in Betrieb genommen und in den Jahren 2003 und 2004 bereits einmal saniert, wird in den kommenden eineinhalb Jahren für rund CHF 42 Mio. erneuert und ausgebaut. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Landsgemeinde vom 6. Mai 2018 und an der Gemeindeversammlung vom 28. September 2018 mit einer überwältigenden Mehrheit für dieses Projekt und die Genehmigung der entsprechenden Kredite gestimmt.

Nebst saniertem Hallenbad und Nichtschwimmerbecken erhält die linth-arena ein zusätzliches Kinderplanschbecken, ein beheiztes Aussenbad, eine Wellness-Abteilung mit Sauna, Dampfbad und weiteren Angebote, welche das Herz höherschlagen lassen. Die sanierte und erweiterte Infrastruktur der linth-arena sgu wird ins Eigentum der Gemeinde übergehen. Als Betreiberin ist die Gründung einer Aktiengesellschaft vorgesehen, die sich ebenfalls im Eigentum der Gemeinde befindet. Dies hat die Gemeindeversammlung vom 22. November 2019 so beschlossen.



Vereine und Unternehmen auf dem Flugplatz Mollis

Visualisierung der geplanten und von der Gemeindeversammlung genehmigten wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Flugplatzes.

Die Umnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes Mollis in das zivil genutzte Flugfeld Glarus Nord/Mollis steht unmittelbar vor dem Abschluss. Das äusserst komplexe Projekt fordert sowohl die Gemeinde als Gesuchstellerin für die Umnutzung als auch die eidgenössischen Behörden, welche diesen Prozess als Bewilligungsinstanz begleiten.

Nach Erteilung der Betriebsbewilligung geht das Flugplatzareal definitiv ins Eigentum der Gemeinde über, wobei sich das Ressort Liegenschaften als Ansprechpartner zuständig zeigen wird. Auf dem Flugplatz entsteht ein breiter Nutzungsmix aus industrieller Aviatik, Freizeitfliegerei, Events und Naherholung für die Bevölkerung. Durch die Umnutzung des Flugfeldes wird das Gebiet als Ganzes für künftige Generationen gesichert.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Gebiets, namentlich die Umsetzung der Bauprojekte des Schweizer Helikopter-Herstellers Kopter Group, Rega, Heli-Linth und Ecoflight. Diese Projekte bedürfen der notwendigen Erschliessungen wie Wasser und Abwasser, Elektrizität, aber auch die verkehrstechnische Anbindung muss für alle Beteiligten zufriedenstellend geklärt sein. Betrieben wird das zivile Flugfeld durch die Mollis Airport AG. Diese besteht aus sämtlichen am Flugplatz domizilierten Betrieben. ■

- Motorfluggruppe Mollis
- Schweizerische Rettungsflugwacht REGA
- Segelfluggruppe Glarnerland
- RUAG Aviation Unterhaltsbetrieb
- Kopter Group Helikopterhersteller
- Flugschule Ecoflight
- Heli-Linth Helikopterunternehmen
- Modellfluggruppe Glarnerland
- Linth Air Service
- Verkehrszentrum Glarnerland
- Hunterverein Mollis
- Motorradfahrerschule Glarnerland
- Airsportcenter Gleitschirmflugschule
- Robair Gleitschirmflugschule

Unsere Bijoux

Gemeindehäuser, Schulhäuser, Feuerwehrlokale oder Spielplätze sind Objekte, welche typischerweise im gemeindeeigenen Portefeuille anzutreffen sind. Glarus Nord besitzt jedoch viele weitere Objekte, welche vom See bis auf und in den Berg reichen. Einige ausgewählte ungewöhnliche Bijoux, die im Eigentum der Gemeinde stehen:

12



Das Schössli wird durch eine Genossenschaft betrieben und als gemütliches Ausflugsrestaurant genutzt.

1 Schössli Niederurnen

Von weitherum sichtbar thront das Schössli über dem Dorf Niederurnen. Das Schössli ist eines der Wahrzeichen unserer Gemeinde. Doch das heutige Schössli ist jünger, als viele von uns vermuten: «Erst» etwas länger als einhundert Jahre ist es her, seitdem der Schössli-Turm errichtet wurde. Es handelt sich hierbei gleichwohl um eine geschichtsträchtige Stätte: Bereits im Mittel-

alter stand am selben Platz ein mittelalterlicher Wohnturm, dessen Steine jedoch im Laufe der Jahrhunderte – wie an vielen anderen Orten – für andere Zwecke verwendet wurden. Im vorliegenden Fall für die Terrassierung des Weinbergs, wo seitdem Chardonnay-, Cabernet-, Pinot noir- und Blauburgunder-Trauben angepflanzt werden und den Weg zum Schössli säumen – und so dem mittelalterlichen Turm, gekeltert als «Burgwegler»-Wein, ihre Reverenz erweisen.

2 Strandbad Mühlehorn

Glarus Nord ist Berg- aber vielmehr auch eine Seegemeinde – dies ging in der Vergangenheit bisweilen fast ein bisschen vergessen: Völlig zu Unrecht, mahnt der schöne Sandstrand im Gäsi – nördlich der Alpen eine absolute Rarität! –



3 Tilima-Hütte Oberurnen

fast an eine Riviera, eingebettet in ein eindrückliches Alpenpanorama. Ein nicht minder attraktiver Geheimtipp ist das Strandbad in Mühlehorn. Das an äusserst idyllischer Lage gelegene Bad lockt mit Liegewiesen, Kiosk und Schiffsteg samt Anschluss an das Netz der Schiffsbetriebe Walensee. Alljährlich ist das Strandbad im Sommer Austragungsort des bekannten und beliebten Mühlehorner Openairkinos, organisiert durch das OK Openairkino Strandbad Mühlehorn.



Dank umzäunter Liegewiese ist das Strandbad auch für Familien mit kleinen Kindern geeignet.



Die Tilima-Hütte befindet sich auf 1400 M.ü.M ob Oberurnen, mitten im Gebiet des Rieseten. Das Haus wurde im Jahr 1959 für die Gast-



arbeiter, welche in der Lawinenverbauung «Sonnenplangge» tätig waren, gebaut. Im Sommer 1997 wurden verschiedene Innen- sowie Aussensanierungen und Modernisierungen vorgenommen. Die Tilima-Hütte kann von Privaten gemietet werden und eignet sich für Veranstaltungen bis maximal zwanzig Personen. In den Schlaf-
räumen ist Platz für ungefähr zwölf Personen.

Die Tilima-Hütte ist herrlich gelegen und Austragungsort der alljährlich stattfindenden Bergdacht.

4 Tolderhaus Näfels

1551 liess Fridolin Tolder für seine Familie in Näfels dieses Haus erbauen. Fridolin Tolder war einer der wichtigsten Verteidiger des alten Glaubens als es um «Messe oder Predigt» ging. Das Haus zeigt spätgotische Reihenfenster und im stark veränderten Innern reich gestaltete Fenstersäulen. Das Gebäude wurde nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert. Das Tolderhaus steht im Eigentum der Gemeinde und der Technischen Betriebe und zählt zu den wertvollsten Bau-
denkmälern aus dem 16. Jahrhundert.

Das Tolderhaus erstrahlt nach kürzlich erfolgten Malerarbeiten wieder in «altem» Glanz.



Das Tolderhaus wurde in den Neunzigerjahren im Innern und Äusseren umfassend renoviert, bis vor kurzem liefen Sanierungsarbeiten an der Fassade. Zusammen mit dem Freulerpalast bildet das Tolderhaus ein stimmiges Bild im Näfelser Dorfzentrum. Im Dachstock befindet sich der Bohlenaal. Der Bohlenaal bietet rund sechzig Personen Platz und ist beliebter Durchführungsort von kulturellen Veranstaltungen, Anlässe und Ausstellungen, oft organisiert durch das Kulturforum Brandluft Glarus Nord.

5 Festung und Tankgraben, Sperrstelle Näfels

Dass sich im nördlichen Näfels ein künstlicher, mit Wasser gefüllter Graben quer durch die Linthebene zieht und einem gewissen militärischen Zweck folgt, dürfte mehrheitlich bekannt sein. Dass der Tankgraben Teil eines viel umfangreicheren Sperrsystems von nationaler Bedeutung ist, eher weniger: Der Tankgraben wird von sechs in der Ebene verteilten Bunkern be-

gleitet und westlich und östlich von zwei eindrücklichen Bergfestungen flankiert, die hunderte von Meter tief in den Felsen gehauen wurden: Die Sperrstelle Näfels bildete einst eine Verteidigungslinie der Schweizer Armee. Sie hatte den Auftrag, seit dem 2. Weltkrieg den Durchbruch der feindlichen Armee (zunächst von Norden, dann von Osten) zur Alpenfestung des Reduits zu verhindern. Mit dem Ende des Kalten Krieges wurde auch die Sperrstelle Näfels aufgehoben: Während die Festung Niederberg im Jahr 2007 im Zusammenhang mit verschiedenen Waldparzellen durch die alte Gemeinde Näfels gekauft wurde, gingen

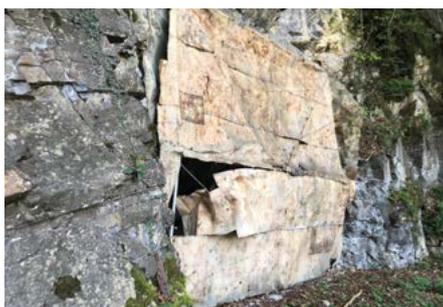
sowohl die Festung Beglingen als auch der Tankgraben im Zusammenhang mit dem Kauf des Flugplatzes in das Eigentum der Gemeinde über. Dadurch kann die Sperrstelle Näfels als Ganzes ge-



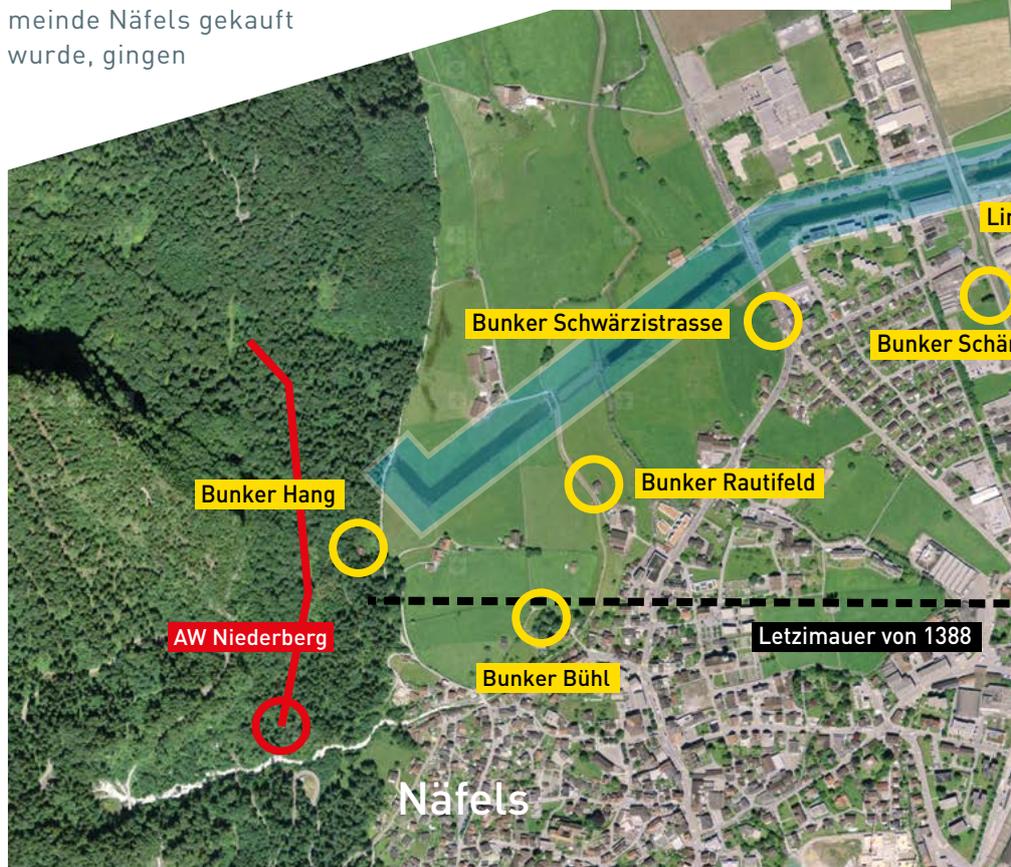
Als wäre die Zeit stehen geblieben: Die Festung enthält vier je 50 Meter lange Kavernen für Unterkunft, Küche, Speisesaal, Telefonzentrale, Lüftungszentrale, Motorenraum mit Notstromanlage sowie den Stollen V für zwei Munitionsmagazine. Im Bild das Schiesbüro.



Eingangstor in eine andere Welt: Die Festung Niederberg.



Einer der vier Geschützstände mit nicht mehr ganz intakter Camouflage.



Der Hauptstollen der Festung zieht sich rund 400 m durch den Fels hindurch.



Der Lüftungsraum der Festung. Der Zustand wird in regelmässigen Abständen durch das Ressort Liegenschaften kontrolliert.



Viktor, Andreas, Ruedi und Balthasar – nicht die heiligen Könige, sondern die Namen der vier Geschütze...

sichert und zukünftigen Generationen zugänglich gemacht werden. Die Festung Beglingen wird durch einen privaten Betreiber gepflegt. Die Gemeinde Glarus Nord unterhält die Festung Niederberg selbst. Diese dient dem Freulerpalast derzeit als Lagerplatz verschiedener Kulturgüter. Der Tankgraben avancierte in den vergangenen sieben Jahren mit seiner vielfältigen Flora und Fauna zu einem Gebiet von grosser ökologischer Bedeutung. ■



...deren 10,5 cm Haubitzen im militärischen Konflikt den Taleingang sperren und die Linthebene mit Artilleriefuer belegen sollten.

*Wir wünschen
Ihnen frohe Festtage
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.*



Glarus Nord –
Ihre Gemeinde zum Leben, Arbeiten und Wohnen.

www.glarus-nord.ch

Glärnerland